

Alte Wetterfahne vom großen Turm, bez.: W A V P / 1727, mit bezug auf Wolf Adolf von Polenz.

Jetzt im Treppenhaus aufgehängt.

Der rechteckige Schloßhof (Fig. 191) ist jetzt von einer niedrigen Mauer umgeben. Der Zugang erfolgt auf zwei steinernen Brücken, über zwei beziehentlich drei Rundtonnen. Die Nordwestecke ist mit einem niedrigen Rundturm befestigt, der ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammen dürfte. Das Obergeschoß setzt außen ab. Die die welsche Haube bekrönende Wetterfahne ist bez.: 1860. Die Fenster sind im Rundbogen geschlossen. Der zwischen diesem und dem Schloßturm liegende Nebenhof ist mit einer Mauer umwehrt, die in halber Höhe schlüsselförmige Schießscharten durchbrechen.

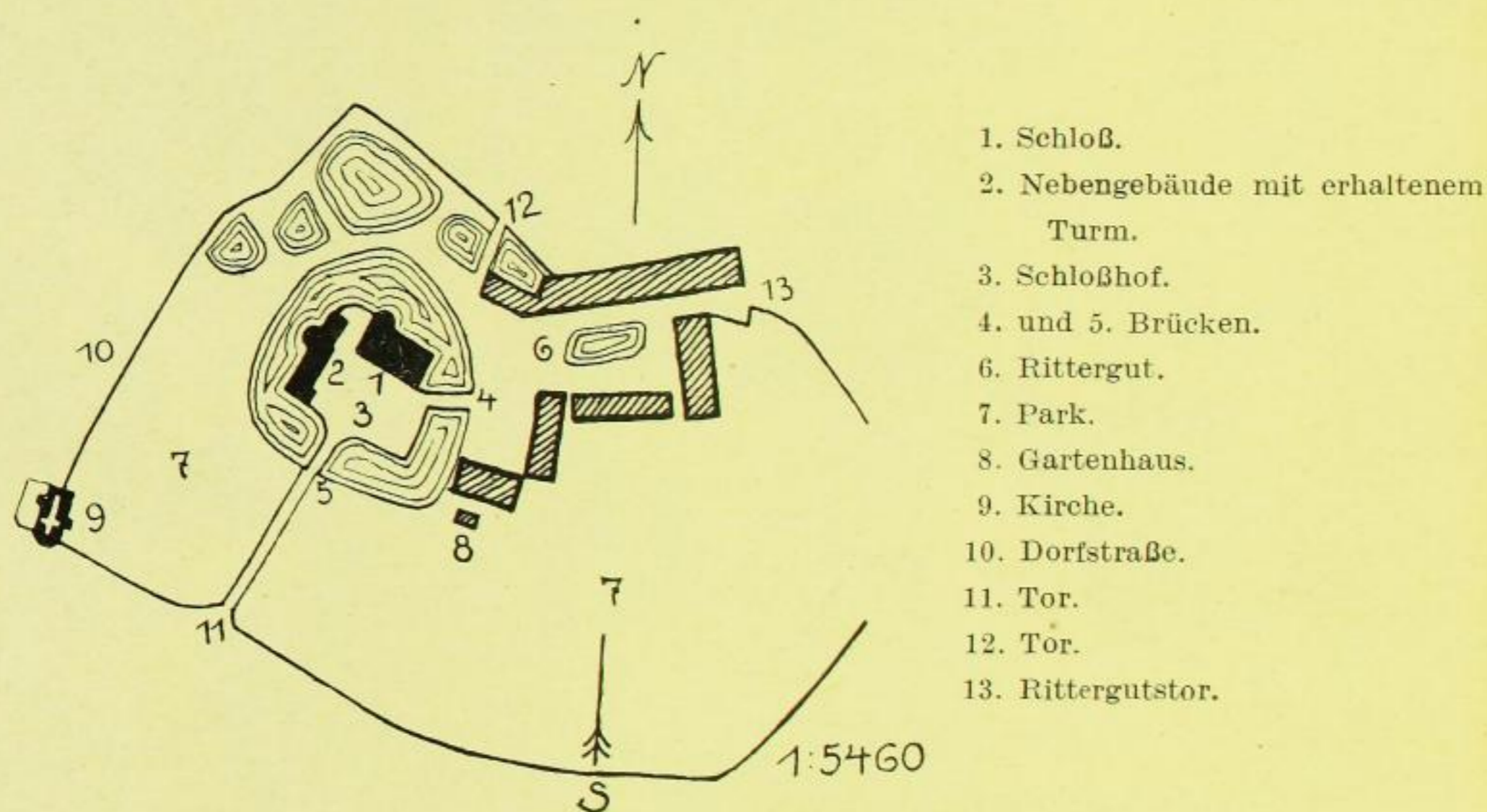


Fig. 191. Linz, Lageplan, Zustand um 1840.

Der Park.

Südöstlich vom Schloß, am Graben ein Pavillon von rechteckiger Grundrißform, mit vier vorgestellten schlanken Holzsäulen toskanischer Ordnung, die einen flachen Spitzgiebel tragen. Die Innenwände gliedert eine aufgemalte Säulenarchitektur. Aus dem 19. Jahrhundert.

Das Rittergut, früher Sattelhof genannt, brannte 1809 ab. Es erhielten sich nur unbedeutende ältere Reste, so im Gebäude neben dem Schlosse ein mit einer Rundbogentonne eingewölbter Keller.

Die Pfarre

wurde 1713 mit einem Kostenaufwand von 186 Talern erbaut; sie wurde 1828 auf der Ost-Nord- und Westseite untermauert. Die in Kleibwerk ausgeführte Südseite stand mit der Scheune durch eine mit Stroh gedeckte Durchfahrt in Verbindung. Schlichter Bau.